

*Geschichten*

*aus der*

*www.storyzone.org*



Helmut kam betrübt nach Hause und eröffnete seiner Frau Bianca: „Schatz, wir sind Pleite. Jedenfalls bald. Ich habe unsere Geschäftsbücher überprüft und bemerkt, dass mich der Buchhalter die ganze Zeit reingelegt hat.“

Erschreckt hielt sich Bianca den Mund zu, sie hatte sich einen ziemlich exklusiven Lebensstil angewöhnt und kaufte dauernd teuer ein, besonders die Kleidung war sehr kostspielig, was auch an ihren Körpermaßen lag, die bildhübsche 39jährige hatte Maße von 121-61-95 bei einer Größe von 175 cm. Wenn sie nicht nur unförmige Säcke tragen wollte, musste sie sich aufgrund ihrer harten Riesentitten immer die Kleidung maßschneidern lassen.

„Was machen wir jetzt?“, fragte sie und ihr Mann seufzte: „Ich kann mir nichts Neues suchen die nächste Zeit, vielleicht noch über Jahre hinaus! Es ist grausam! Wahrscheinlich musst du dir eine Arbeit suchen, Liebling.“

„Aber Schatz, ich habe doch keinen Beruf gelernt“, warf seine Frau ein und Helmut sah sich seine wundervoll aussehende Frau grübelnd an. Sie trug ein knappes Top und einen Faltenmini, ihre dicken Monstertitten wurden so gut herausgestellt, ebenso ihre schmale Taille und der pralle Knackarsch.

„Du siehst so geil aus, vielleicht solltest du es als Model versuchen“, meinte er dann, Bianca wandte ein: „Schatzi, für Modeaufnahmen sind meine Titten viel zu riesig! Da gilt Heidi Klum als vollbusig und die hat etwa 40 cm weniger Oberweite! Außerdem bin ich schon fast 40, eigentlich viel zu alt.“

„Ich meinte auch nicht für Mode“, erklärte Helmut, „eher so... Na du weißt schon, — Sexaufnahmen. Dein Alter sieht man dir nun wirklich nicht an.“

Großäugig sah ihn Bianca an, dann sagte sie: „Ernsthaft? Und du wärst nicht eifersüchtig?“

„Ein bisschen schon“, gab er zu, „aber uns bleibt kaum etwas übrig und es macht mich auch geil, wenn dich andere Männer nackt sehen!“

„OK“, sagte Bianca, „ich werde mich erkundigen.“

„Helmut, wir müssen etwas besprechen“, sagte Bianca eine Woche später, „es geht um den Zusatzverdienst, den ich machen könnte.“

„Ausgezeichnet, hast du was herausgefunden?“, fragte er gespannt, Bianca nickte und erzählte: „Ich habe einige Agenturen angerufen und ihnen unser Problem geschildert. Wenn ich mich splitternackt für Männermagazine fotografieren lasse, bekomme ich pro Sitzung bis zu 300 €. Allerdings nur einmal, denn keines der Hefte nimmt zweimal hintereinander das gleiche Mädchen.“

„Hm“, meinte Helmut, „das reicht nicht. Und wenn du etwas mehr tust? Versteh mich nicht falsch, ich würde das lieber nicht haben, aber wir haben kaum Möglichkeiten. Also wenn du Pornos machst?“

Bianca nickte: „Das meinte einer der Agenturtypen auch, nachdem er mich gesehen hat. Und er hat mir eine Telefonnummer gegeben. Er meinte, die suchen immer Mädchen mit dicken Titten und man kann da bis zu 5000 € an einem Abend verdienen! Hängt davon ab, was ich zu tun bereit wäre. Ich wollte aber erst mit dir darüber sprechen, ich kann doch nicht mit Fremden ficken!“

Helmut seufzte: „Au weia. Naja, aber es muss wohl sein. Ruf an.“

Bianca küsste ihn: „OK, Schatz, aber ich mache es nur, wenn du zusiehst. Ich könnte es nicht

ertragen, mit anderen zu ficken und du siehst das dann erst auf Video.“ Sie ging zum Telefon und machte einen folgenschweren Anruf.

Ein paar Tage später saß Bianca neben ihrem Mann im Auto und zitterte vor Aufregung: „Schatz, ich habe Angst! Vor fremden Leuten ficken, mit fremden Leuten ficken, ich weiß nicht, ob ich das kann!“

Helmut beruhigte sie: „Ich bin ja dabei und sehe dir zu. Hast du dir eigentlich die Muschi rasiert?“

Bianca sagte: „Natürlich, die Beine, die Muschi und die Achseln. Ein Höschen habe ich auch nicht an. Sehe ich auch geil aus?“

Helmut grinste: „Liebling, du siehst immer geil aus! Es tut mir wirklich leid, dass ich dir das zumuten muss!“

Bianca wiegelte ab: „Es ist ja auch meine Schuld. Statt eine Ausbildung zu machen, habe ich nur dein Geld mit vollen Händen ausgegeben. Mehr als gut aussehen kann ich nicht.“

„Doch“, erwiderte Helmut lachend, „du kannst super ficken! Und das könnte nun unsere Rettung sein!“

„Ich werde schon ganz feucht, wenn du so redest“, kicherte Bianca und dann waren sie auch schon angekommen.

Der Produzent der Pornofilme sah sich Bianca an und staunte: „Ich dachte am Telefon, Sie würden angeben! Aber Sie haben wirklich die geilsten Titten, die ich je gesehen habe! Und ich habe massig Titten gesehen, das können Sie mir glauben! Sind Sie wirklich fast 40? Ich hätte sie für höchstens Ende 20 gehalten!“

„Danke“, lächelte Bianca unsicher und schlug die langen Beine übereinander, der Produzent fuhr fort: „Und dieses Gesicht! Das ich Sie noch nie auf einem Magazin gesehen habe, wundert mich. Noch ein paar Fragen: Sind Sie rasiert?“

Bianca nickte: „Ja, komplett. Mein Mann mag das so.“

„Ausgezeichnet“, freute sich der Pornofilmer, „wir auch. Offen gesagt, hasse ich Schamhaare, die den Blick auf eine hübsche Fotze versperren. Kommen Sie leicht zum Orgasmus?“

Bianca wurde etwas rot: „Eigentlich schon, glaube ich.“

„Prima, wie wäre es, wenn wir das gleich mal ausprobieren? Nebenan ist ein kleines Filmteam und Sie könnten sich mal vor der Kamera selbst befriedigen, um zu sehen, ob Ihnen das gefällt vor Zuschauern.“

„OK“, sagte Bianca, „aber mein Mann muss dabei sein!“

„Na schön, aber Sie halten die Klappe und stehen nicht im Weg, verstanden?“, sagte der Produzent zu Helmut und Biancas Mann nickte.

„Sie sind ja ein Tittenschnuckelchen“, sagte nebenan dann der Kameramann eines der Filmteams, „noch mehr als unsere Kleine! Ziehen Sie sich einfach aus und dann rauf auf das Bett!“

Bianca legte ihre Kleider ab und der Beleuchter pfiß durch die Zähne: „Und ich dachte, ich würde hier regelmäßig heiße Bräute sehen! Supergeile Titten und die Fotze auch, alle Achtung! Auf dem Euter muss Sperma super aussehen! Hoffentlich machen Sie bei uns öfter mit, dann werden wir alle

reich!“

Bianca legte sich nun auf das Bett und der Kameramann sagte: „Gut, wir fangen an. Spielen Sie einfach an Ihrer Fotze und Ihren Titten rum, so wie sonst, wenn Sie es sich selbst machen. Lassen Sie sich einfach fallen und erzwingen Sie nichts, bitte keinen Orgasmus vortäuschen. Los geht's!“

Helmut bekam einen Ständer, als er sah, wie sich seine geliebte Frau vor der Kamera räkelt und sich selbst ihre Supertitten geil befummelte, dann spielte sie mit ihrer gepflegten, unbehaarten Fotze herum. Nach einigen Minuten wurden Biancas Bewegungen wilder, der Kameramann sagte: „Wenn Sie kommen, sagen Sie Bescheid, ich will dann einen Closeup von Ihrer süßen Fotze machen!“

Bianca stöhnte: „Ich bin kurz davor!“

„Jetzt schon?“, staunte der Beleuchter und sagte zu Helmut: „Offenbar ein naturgeiles Luder, Ihre Frau!“

Helmut nickte und Bianca hechelte: „Ich komme gleich!“ Der Kameramann kroch zwischen ihre langen Beine und bekam eine herrliche Großaufnahme der orgasmisch zuckenden Fotze, weißlicher Schleim tropfte heraus.

Einige Minuten danach saß Bianca wieder mit Helmut auf dem Sofa im Produzentenbüro, immer noch nackt und schwer atmend. Er sah sich gerade mit den beiden den Schluss des Videos an, wo Biancas Fotze geil zuckte und sagte: „Ausgezeichnet! Das bringt Ihnen schon einmal 100 € für heute. Ihre Fotze ist wirklich prima, darf ich mal?“

Er kniete sich vor Bianca und sie spreizte die Beine, gründlich sah sich der Produzent ihre feuchte Fotze an, Helmut streichelte ihr dabei die Titten.

„Wie haben Sie sich entschieden? Wollen Sie weitermachen?“, fragte dann der Produzent und steckte zwei Finger in Biancas Fickloch, sie stöhnte leicht und sagte: „Ja, gerne! Ich bin beim Masturbieren noch nie so stark gekommen wie heute!“

„Wie sieht es eigentlich mit dem Geld aus, man hat uns gesagt, hier könnte meine Frau bis zu 5000 € an einem Abend bekommen?“, wollte Helmut wissen, der Produzent setzte sich und gab zurück: „Das hängt ganz von Ihrer Frau ab. Wir drehen hier für unterschiedliche Zielgruppen, je perverser, desto besser bezahlt. Ein normaler Fick bringt Ihnen zum Beispiel 175 €, wenn Ihre Frau in jedem Loch einen Schwanz hat, gibt das 600.“

„Und wofür gibt es nun 5000?“, wollte Bianca wissen, der Produzent hob die Hände: „Geduld, junge Frau! Lassen Sie sich erst mal ordentlich durchficken und später können wir Ihnen immer noch unsere Geheimnisse verraten!“

Kurze Zeit später war es soweit, Bianca lag auf einem Tisch, zwischen ihren Beinen ein Mann, der ihre Fotze gründlich nagelte. Helmut wurde dabei ganz anders, Biancas feste Titten wippten erotisch und sie stöhnte lüstern, der Kameramann ging herum und filmte abwechselnd Gesicht und Titten, dann wieder Schwanz und Fotze in lüsterner Vereinigung. „Fick mich, ja“, keuchte Bianca und bekam schon wieder einen Orgasmus, deutlich schneller als zuhause, wie Helmut etwas eifersüchtig bemerkte.

Der Stecher war auch kurz davor und zog seinen Schwanz raus, dann hielt er ihn vor Biancas Titten und wichste, sie grunzte: „Ja, gib mir dein Sperma auf die Titten! Ja, schön! Mehr davon!“

Keuchend besamte er ihre Riesentitten, sie strich etwas Ficksahne von ihren Titten und lutschte dann den Finger sauber und lächelte in die Kamera. Zwischen ihren Beinen war inzwischen die Ablösung dran und ein dritter Mann trat hinter sie und schob seinen Penis in ihren Mund: „Lutsch mich, du geile Schlampe!“

Etwas Sperma lief von ihren schwingenden Titten, während die bildhübsche Frau von zwei Schwänzen penetriert wurde. Helmut stand neben dem Produzenten, der ihm zuflüsterte: „Ein Spitzenfick, ihre Kleine! Aus der kann was werden! Die Titten sind sensationell, aber darüber hinaus scheint sie echt naturgeil zu sein!“

Die Männer spritzten ihr Sperma in Biancas Gesicht und traten dann befriedigt aus dem Bild, der Produzent fragte sie: „Bisher haben Sie 600 € zusammen heute. Wollen Sie noch einen Arschfick, das gibt 200 zusätzlich?“

Ohne zu zögern sagte Bianca: „OK, rein mit dem Schwanz in den Arsch!“

Sie kniete sich aufs Bett und legte die Titten auf die Decke, den supergeilen Arsch hochgereckt, von hinten konnte man gut die nasse, heißgefickte Fotze sehen. Helmut wunderte sich, ihm gegenüber hatte sie Analverkehr immer abgelehnt und jetzt war sie sofort dazu bereit. Offenbar wurde sie durch die Kamera noch geiler als sowieso, ein weiterer Darsteller steckte ihr gerade seine Latte in den Arsch und fickte die schreiende Frau tüchtig durch. Ihre Titten scheuerten über die Bettdecke und Bianca genoss den Arschfick hörbar.

Nach dem gemeinsamen Orgasmus, der Mann hatte ihr das Sperma auf den Rücken gespritzt, fragte Bianca: „Kann ich noch einen vaginal haben?“

Grinsend organisierte der Produzent einen weiteren Herren, der Biancas Fotze tief befriedigte. Helmut hoffte, dass Bianca das hauptsächlich wegen des Geldes tat, fürchtete aber beim Anblick ihres wollüstig verzerrten Gesichtes, dass ihr das Geld im Moment egal war und sie nur gefickt werden wollte. Bianca hatte sich jetzt auf den Armen aufgestützt und ließ ihre fantastischen Titten frei schwingen, immer mehr Leute kamen in den Raum. Es hatte sich herumgesprochen, dass die Frau mit den dicksten Titten überhaupt hier war und gefickt werden wollte.

Mittlerweile hatte sich Bianca wieder umgedreht und die Beine weit gespreizt, ihr Ficker grunzte: „Mir kommt es, du geile Sau!“

Er zog den Schwanz aus der Fotze und Bianca rief: „Nein, reinspritzen! Ich will Sperma in der Fotze, bitte!“ Aber es war zu spät und druckvoll flog das Sperma gegen ihre fetten Titten.

„Warum ziehen die immer die Schwänze raus, wenn Sperma kommt?“, fragte Bianca schwer atmend und etwas verärgert den Produzenten, er sagte ihr: „Das ist hier ein Pornofilm, Süße! Die Leute wollen die Sahne spritzen sehen, sonst zahlen sie nichts!“

„So eine Scheiße“, fluchte Bianca nackt und breitbeinig vor inzwischen etwa 20 Männern, „ich habe mich so darauf gefreut, mir die Fotze richtig vollsamen zu lassen!“

Der Produzent zuckte die Achseln, da hatte Bianca eine Idee: „Und wenn ich ein paar Nummern umsonst mache? Darf ich dann das Sperma in die Fotze kriegen? Oh bitte, meine Fotze ist so wahnsinnig spermageil!“

Helmut wunderte sich immer mehr über seine Frau, sonst hatte sie sich noch nie so ausgedrückt, auch nicht beim Ficken.

Biancas Angebot wurde reichlich genutzt, insgesamt 10 Männer fickten ihr die Fotze noch voller Sperma und danach kniete sie wieder, der Kameramann hinter ihrem Arsch und filmte, wie ihr das Ejakulat zwischen den Schamlippen hervortropfte. „Herrlicher Creampie, drücken Sie noch etwas, damit mehr Sperma rauskommt“, forderte der Kameramann und Bianca förderte noch eine Ladung Sperma zutage.

„Prima Bianca! Das war ein Einstand, so was hatten wir noch nie! Ihre hübsche Fotze ist ausgesprochen spermageil, so was hatten wir erst einmal, mit so einer kleinen Tittenmaus, die kriegt auch nie genug Sperma. Hier sind Ihre 1000 € für heute Abend, ich hoffe, Sie nächste Woche wiederzusehen!“, sagte der Produzent im Anschluss und reichte der nackten Frau das Geld. Während sie sich anzog, sah er sich noch einmal gründlich den geilen Arsch und die fetten Titten an, dann winkte er freundlich dem Ehepaar hinterher.

Zuhause angekommen weinte Bianca bitterlich, Helmut hielt sie im Arm und fragte: „Was ist denn, Liebling?“

„Ich fühle mich so schmutzig und schuldig“, jammerte sie, „was ich heute getan habe!“

„Aber wir brauchen doch das Geld und 1000 an einem Tag könnte uns retten, wenn du das öfters machst“, meinte Helmut zärtlich und küsste sie.

Bianca schüttelte den Kopf: „Das ist es ja, zum Schluss habe ich es doch nur aus Geilheit gemacht! Es hat mir gefallen und ich bin immer wieder gekommen! Die letzten 10 Ficks hätten uns noch fast 1800 € gebracht, wenn ich nicht so selbstsüchtig gewesen wäre und unbedingt Wichse in der Muschi haben wollte! Es tut mir leid!“

Helmut sah ihr in die Augen und küsste sie noch einmal lange, dabei knetete er zärtlich ihre Titten. „Ich pfeife auf das Geld“, sagte er, „dich so geil zu sehen, war mir das wert! Ich habe immer noch einen Monsterständer von der Art, wie du da gesprochen und gefickt hast!“

„Und du bist gar nicht eifersüchtig?“, fragte sie leise, er grinste: „Das habe ich nicht gesagt! Ist aber halb so schlimm, wenn ich jetzt meinen Schwanz in deine Muschi stecken darf!“

Bianca strahlte wieder: „Ja Baby, fick mich! Und wehe, du ziehst ihn raus, bevor alle Wichse in meiner Muschi ist!“

„Worauf du wetten kannst“, lachte Helmut und das Ehepaar hatte den besten Fick seit langem.

„Ein Glück, dass Sie wiedergekommen sind“, freute sich der Produzent die Woche darauf, „alle sprechen von Ihnen und viele unserer Herren würden auch gerne zum Stich kommen in Ihrer tollen Fotze!“

Bianca lächelte: „Diesmal will ich mich etwas zurückhalten und nichts mehr umsonst machen!“

„Schade“, grinste der Produzent, „sonst ficke ich ja keine unserer Mädchen, aber bei Ihnen würde ich eine Ausnahme machen!“

Helmut meinte zu seiner Frau: „Also einen kostenlosen Fick könntest du dem Chef ja spendieren, schließlich bezahlt er dich!“

Bianca fragte ihren Mann: „Meinst du wirklich? Nicht eifersüchtig? Na gut, also Sie dürfen mal! Gleich hier?“

Sie zog sich schnell aus und legte sich breitbeinig auf seinen Schreibtisch, der Produzent staunte erst, dann fickte er und machte Bianca mit einer schönen Portion Sperma in ihre Fotze glücklich.

Einige Wochen später war Bianca voll dabei und freute sich schon die ganze Woche auf das Wochenende und die geilen Pornodrehs, ärgerte sich aber immer noch darüber, kein Sperma in die Fotze zu bekommen, sondern immer ins Gesicht und auf die Titten. Zuhause fickten Helmut und sie jetzt dreimal so viel wie vorher, weil beide von Biancas öffentlichem Sex unheimlich aufgegeilt wurden. Auf dem Weg zur „Arbeit“ meinte Helmut: „Schön, das es dir gefällt. Aber wir brauchen leider noch mehr Geld, frag doch noch einmal nach den besser bezahlten, perversen Jobs.“

Seine Frau saß neben ihm im Auto, hatte sich den Rock hochgerafft und spielte sich an der Fotze, sie antwortete: „Du hast recht. Ich würde auch gerne noch mehr ausprobieren, zum Beispiel mit anderen Mädchen und so!“

Nackt saß Bianca auf dem Schoß des Produzenten und ließ sich von ihm die Titten saugen, dabei fragte sie: „Ich würde gerne noch schärfere Sachen machen und mehr Geld verdienen! Sagen Sie, was muss ich machen für die richtig geilen Jobs?“

Er nahm die Brustwarze aus dem Mund und sagte: „Also gut, Sie sind jetzt lange genug dabei, so dass ich einschätzen kann, dass Sie wirklich geil genug sind. Außerdem mögen Sie ja Sperma in der Fotze und bei diesen Extrajobs können Sie das reichlich bekommen!“

„Wirklich“, freute sich Bianca, „für mehr Sperma mache ich gerne schlimme Dinge!“

Der Produzent führte das Paar zu einem anderen Drehort in einem Stall, dort sahen sie ein junges Mädchen mit Superfigur, das gerade einem Hund den Penis lutschte. Schockiert sahen sich Bianca und Helmut das an, der Produzent flüsterte ihnen zu: „Hund lutschen bringt 1000 €, Hund in die Fotze 1500 und in den Arsch 2000!“

Das junge Mädchen hatte lange brünette Haare und eine unglaublich schmale Taille, von seiner Position aus konnte Helmut ihre süße Fotze prima sehen, außerdem ihr brünstiges Stöhnen hören, während sie dem Hund eifrig den Penis leckte. Er war zuerst angeekelt, aber schon nach wenigen Minuten sehr erregt davon, die Pussy lachte ihn einladend an, außerdem schien die Kleine unheimlich dicke Titten zu haben, das konnte er aber nicht genau erkennen.

Bianca flüsterte ihm ins Ohr: „Das ist ja pervers! Aber ich werde dabei unheimlich geil, was soll ich machen, Schatz?“

Helmut gab leise zurück: „Unsere finanzielle Situation lässt uns keine Wahl! Es gibt hier viel mehr zu holen, als mit Menschen. Du müsstest dich von sieben Typen in den Arsch ficken lassen, oder von einem Hund in die Muschi. Sag mal, würde es dich stören, wenn ich das Mädchen da mal ficke?“

„Natürlich würde es mich stören! Aber ich ficke auch Fremde, die Kleine sieht wirklich unheimlich geil aus, findest du nicht, dass sie aussieht wie Zita?“, wollte Bianca von ihm wissen und spielte sich unwillkürlich an den Titten.

Helmut verneinte: „Nein, sieh dir die Riesentitten an! Und die tropfnasse Muschi! Zita ist doch erst... wie alt?“ Zita war Helmut's Tochter aus erster Ehe, die er aber schon seit fast fünf Jahren nicht gesehen hatte, Bianca kicherte: „Achtzehn, deine Tochter ist achtzehn! Achtzehneinhalb sogar. Und ich hatte in dem Alter auch schon solche Titten!“

Der Hund jaulte begeistert auf, wedelte dabei erfreut mit dem Schwanz, was durch seine Rückenlage fast lächerlich aussah. Ein Kameramann kam näher heran, um zu filmen, wie das

Mädchen das weiße Gold schluckte.

Der Produzent klatschte und rief: „Sehr gut, Schätzchen! Jetzt komm her und sieh dir deine neue tierfickende Kollegin an!“

Das Mädchen kam angelaufen mit wogenden Riesentitten und war begeistert: „Ah, endlich nicht mehr alleine mit Tieren bumsen!“

Dann blieb sie vor dem Paar stehen und sah Helmut entsetzt an: „Papa?“

Auch Helmut glotzte nur und der Produzent hob die Arme: „Oh-oh! Unwillkommenes Familientreffen! Ich verschwinde besser!“ Er gab seinen Leuten ein Zeichen und alle verdufteten schnell, scheinbar kannte man so etwas schon.

„Zita? Bist du das wirklich?“, fragte Helmut verblüfft und Zita nickte: „Ja, Papa! Was macht ihr denn hier?“

Helmut konnte es kaum glauben, wie sich sein Töchterchen verändert hatte. Vor fünf Jahren war sie ein kleines Mädchen gewesen. OK, große Titten hatte sie schon als 13jährige. Aber jetzt hatte sie 113 cm Oberweite, fast so viel wie seine Frau. Aber eine Taille von nur 55 cm Umfang, wodurch die Titten noch mächtiger aussahen. Bianca hatte sich als erste gefasst und sagte: „Wir sind pleite und brauchen Geld. Und du?“

Zita lief Hundesperma aus dem Mundwinkel, sie lächelte schief: „Das gleiche. Mama hat mich erwischt, wie ich mit dem Hund gebumst habe und hat mich rausgeschmissen. Und jetzt bekomme ich viel Geld fürs Bumsen mit Tieren, das macht mich wahnsinnig geil und ich kann mein Motel bezahlen.“

Helmut konnte endlich was sagen: „Sag mal, du bist erst 18! Bist du verrückt! Du hörst sofort damit auf und ziehst zu uns, wenn dich deine Mutter nicht haben will! Warum bist du nicht gleich zu mir gekommen?“

Zita sagte: „Es war mir so peinlich. Du hättest Mama angerufen und die hätte erzählt, dass ich mit Hunden bumse. Da wärst du bestimmt wütend gewesen!“

„Völlig zu recht hast du das gedacht, das gibt es ja wohl nicht“, empörte sich Helmut, aber Bianca nahm ihre Stieftochter in Schutz: „Hör mal, Schatz! Du hast mich eben aufgefordert, mit Tieren zu ficken! Also tu nicht so scheinheilig! Zita zieht ab sofort zu uns und wir werden beide Tiere ficken! Wenn wir zusammenlegen, können wir sogar unser Geldloch stopfen!“

Helmut war nicht überzeugt: „Aber mit 18 Jahren! Das ist doch nicht in Ordnung!“

Zita bettelte: „Oh bitte, Papa! Es ist so schön, wenn die Tiere in meiner Muschi kommen, nimm mir das nicht weg! Ich will bumsen und Sperma, bitte bitte!“

Bianca war nach einigen Wochen Pornotätigkeit extrem geil geworden und wollte jetzt ficken, nicht diskutieren. Zitas Gerede hatte ihre Wollust nur verstärkt und sie wollte nach anfänglichem Ekel auch von einem Hund bestiegen werden. Also nahm sie Zita kurz zur Seite und flüsterte ihr zu: „Er hat mir vorhin gesagt, dass er dich ficken will. Also geh ihm an den Schwanz, so geil wie du bist und fick ihn, dann erfüllt er alle deine Wünsche!“

Zita hatte damit kein Problem. Sie arbeitete schon seit Monaten im Pornogeschäft und trieb es mit verschiedenen Tieren, was würde es schon ausmachen, den Vater zu ficken? Wieder zurück



drängelte sich Zita an ihn und Bianca ebenso, heimlich gab Bianca Zeichen und Zita verstand. Sie ging auf die Knie und öffnete die Hose ihres Vaters, flugs hatte sie seinen Schwanz im Mund.

„Oh Zita, was machst du?“, rief er, sank dann aber vor Erregung auf die Knie und wurde von Bianca ganz ausgezogen.

Helmut lag auf dem Rücken und Zita setzte sich schnell auf seinen Schwanz, dann fickte die 18jährige ihren Vater vor den Augen seiner Frau. Bianca fand das unheimlich geil und griff nach Zitas prächtigen Titten. „Papa, ich will dein Fickkluder sein und meine Muschi von dir vollsamen lassen! Bitte fick mich! Und lass mich Tiere ficken, das ist so geil“, ächzte Zita und Helmut hielt es nicht länger aus, schnaufend pumpte er seinen Samen in die Vagina seiner eigenen Tochter.

Schon in der nächsten Woche lief alles bestens für den Pornoproduzenten. Die beiden dicktittigsten Mädchen in seinem Angebot lutschten sich hemmungslos die Fotzen vor der Kamera, Bianca war oben und gerade stieg ein Schäferhund bei ihr auf. Stöhnend griff Zita nach dem Pimmel und steckte ihn ihrer Stiefmutter in die Fotze, dann fickte der Hund kräftig los und ließ die prallen Titten wippen. Zita kannte den Hund gut und ging oft mit ihm spazieren, sie hatte ihn selbst für ihre Schwiegermutter ausgesucht, weil er so begabt war. Bianca warf den Kopf in den Nacken und schrie vor Wohlbehagen, aber Zita war nicht einverstanden: „He, weiter lecken! Ich will auch kommen!“

„Verzeih, Baby“, sagte Bianca und lutschte weiter die tropfnasse Muschi. Helmut stand wieder dabei und konnte kaum seine Hose geschlossen halten, so geil trieb es seine Frau mit seiner Tochter und einem Hund.

Das Tier ejakulierte und Bianca keuchte im Orgasmus, endlich hatte sie richtig viel Sperma in ihrer hungrigen Fotze, auch Zita hatte einen Glücksmoment und kniff in Biancas Titten, die einzigen, die noch größer waren als ihre.

„Bianca, jetzt einen schönen Faustfick bei der Kleinen und wenn es ihnen nichts ausmacht, dabei ein Hund in ihren Arsch“, gab der Regisseur bekannt und Zita legte sich breitbeinig vor sie: „Komm, steck mir die Faust in die Muschi! Keine Angst, ich bin super dehnbar!“

Zum Erstaunen von Helmut und Bianca hatte Bianca tatsächlich in kürzester Zeit die ganze Faust in der Teenagerfotze, Zita grunzte: „Tiefer! Den ganzen Unterarm, mach schon! OH JA!“

Gleichzeitig fickte ein anderer Schäferhund Biancas einnehmenden Arsch vortrefflich durch, was auch Bianca lüstern stöhnen ließ. Sie hatte keine Anstalten gemacht, dem Regisseur zu widersprechen, wie Helmut aufgefallen war. Scheinbar hatten ihr die Fickkünste der Hunde extrem gut gefallen.

Bis zum Ellenbogen steckte Biancas Arm bald in Zitas Fotze, die begann, spastisch zu zucken, mit verdrehten Augen rief sie: „OH JA! Je größer, desto schneller der Orgasmus, JAJAJAJAAAA!“

Bianca kam es auch gerade durch die Spermainjektion in ihrem Arsch und sie fiel in das Lustgestöhne Zitas mit ein.

„Jetzt die Pferde?“, fragte das Mädchen mit glänzenden Augen den Regisseur und der nickte, ein Assistent brachte Hengste herein und Helmut fragte: „Moment mal, Pferde? Was machst du mit Pferden?“

„Wichsen und ficken“, lachte Zita, „da kommt massig Sperma, das ist supergeil! Komm Bianca, mach einfach mit! Fürs Blasen gibt es 2200 und fürs Ficken sogar 5000 €, stimmt das?“

Der Regisseur antwortete: „Die 5000 nur, wenn die Schwänze voll in die Fotze eingeführt werden. Sonst 100 € pro cm Schwanz.“

„OK, wusste ich nicht, ich dachte 5000“, sagte Zita und der Beleuchter lachte: „Kein Wunder, Zita lässt sich die Schwänze auch immer ganz reinstecken!“

Helmut war völlig perplex und sah dann zu, wie seine Tochter einen Pferdepenis lutschte und wichste, Bianca kniete bewundernd daneben und streichelte abwechselnd das Pferd und Zitas Titten. „Bist du geil“, schwärmte Bianca, „lass ihn auf deine dicken Titten absamen!“

„Genau das habe ich vor“, grunzte Zita erregt und wichste immer schneller, „komm schon, Dicker! Ich will Sperma auf den Titten!“

„Können Pferde lächeln?“, überlegte Helmut. Dieser Hengst schien ihm fast den Eindruck zu machen. Es war offensichtlich, dass er die Zärtlichkeiten der beiden Frauen sehr genoss, Bianca lieboste gefühlvoll die Hoden mit der Größe von Kokosnüssen.

Endlich war es soweit und Zita hatte zuerst den Mund und dann die Titten voller Sperma, begeistert ächzte sie: „Ist das schön, ich liebe Sperma! Bianca, leck mir die Titten!“

Sie zog den Kopf ihrer Stiefmutter zu ihren Titten und willig schluckte Bianca Pferdesperma.

„Jetzt in die Muschi, ich bin schon ganz kribbelig“, verlangte Zita und legte sich in ein spezielles Gestell.

Atemlos sah sich Helmut dann mit an, wie seine erst 18 Jahre alte Tochter einen 11 cm dicken und 45 cm langen Penis vollständig in die Fotze bekam. Sie schrie wie am Spieß vor purem Verlangen und ihre fülligen Titten voller Pferdesperma brandeten vor und zurück. Bianca stand daneben und feuerte das Pferd an: „Ja, fick die Teeniefotze! Lass sie schreien! Mach ihr viel Sperma rein, damit ich es wieder rauslecken kann!“

Als Zita den fünften Orgasmus hatte, schossen ihr 250 ml Sperma in die Fotze und ihr ganzer schlanker Körper zuckte wild im heftigen Höhepunkt. Dann führte man das Pferd weg und die Kamera hielt voll drauf, als der Liebesnektar aus der weit geöffneten Fotze schwappte und sich Bianca dann spermageil draufstürzte, um alles aufzulecken.

„Das muss ich auch machen, ist das geil, so viel Sperma“, träumte Bianca und leckte weiter, bis Zita gleich noch einen Höhepunkt hatte.

„Jetzt du!“, sagte sie zu Bianca und geil nahm Bianca in dem Stuhl Platz, ohne recht nachzudenken, ob die Schwänze nicht zu groß waren.

Zita wichsten einen anderen Hengst steif und stopfte dann Biancas Fotze mit 44 cm Pferdepenis, 9 cm dick. Im Durchschnitt waren Pferdepenis eigentlich noch deutlich länger, aber der Produzent hatte von seinen Einkäufern lange suchen lassen. Er war nämlich der Ansicht, dass es den Zuschauern besser gefallen würde, wenn zu sehen ist, wie die Hoden gegen den Arsch einer jungen Frau schlagen.

Bianca schrie und schrie bei jedem Stoß, ihre Titten schaukelten leidenschaftlich und einer der Kameramänner machte eine herrliche Großaufnahme der weit gedehnten Schamlippen, zwischen die der dicke Ständer hämmerte.

„Ist das geil, so tief in die Fotze“, rief Bianca, „ich komme!“ Sie hatte den ersten Orgasmus durch

einen Pferdepenis, aber in den nächsten Jahren sollten noch Hunderte folgen.

Schließlich bekam Bianca den Wahnsinnsorgasmus überhaupt, als ihr genau wie ihrer Stieftochter ein Viertelliter Sperma in die Fotze jagte, wie in Krämpfen schüttelte sie sich vor Ekstase. Vor immer noch laufenden Kameras stand Zita dann auf, Pferdesperma tropfte von ihren Titten und ihrer Fotze, und sie ging zu Helmut rüber. „Lass die Kamera laufen“, flüsterte der Regisseur dem Kameramann zu und der nickte. Der Toningenieur hielt das Mikrofon näher und so kam mit auf das Band, wie sich Zita vor Helmut hinkniete und ihm die Hose aufmachte, dabei säuselte sie: „Mal sehen, wie es meinem Papa so gefallen hat, wenn ein Riesenpimmel Sperma in die Fotze seiner Frau und seiner Tochter spritzt!“

Der Schwanz sprang ihr entgegen und sie kicherte: „Oh, offenbar hat es Papa sehr gefallen! Bist du ein böser Papa? Willst du noch mehr Pferdeschwänze in meiner kleinen, 18jährigen Fotze sehen? Und literweise Sperma aus ihr tropfen? Soll mir deine geile Frau dann das Sperma aus der Teeniefotze lecken und selbst Pferde ficken?“

Sie nahm seinen Ständer in den Mund und Helmut spritzte sofort ab, er rief: „Oh ja, das will ich! Fickt mehr Pferde, Liebling!“

Da Bianca jetzt auch Pferde fickte, klingelten die Kassen der Familie und das Sperma floss in Strömen. Zu Helmut's Freude waren die Geschlechtsteile seiner Lieben so elastisch, dass er beide ständig mit Genuss in ihre hübschen Fotzen ficken konnte in den drehfreien Tagen. So verdienten seine Frau und seine Tochter jede Woche locker 10000 bis 20000 Euro und alle Geldsorgen waren vergessen.